

2007

MEDIENWERKSTATT WIEN

...

about us

INDEX

vgl.1-6

Video Edition
Austria

- 03** **IM VERGLEICH**
JAHRESSCHWERPUNKT
PROGRAMM, PRESSEBERICHTE, FOTOS - EINE AUSWAHL
- 12** **WEITERE VERANSTALTUNGEN**
- 15** **UNTERSTÜTZUNGEN/KOOPERATIONEN**
- EINE AUSWAHL
- 24** **VERLEIH/VERTRIEB/INTERNATIONALES**
- EINE AUSWAHL
- 32** **ABOUT US**
- 40** **CREDITS**



IM VERGLEICH JAHRESSCHWERPUNKT

2007 stellte die MEDIENWERKSTATT WIEN ihr Veranstaltungsprogramm unter den thematischen Schwerpunkt **IM VERGLEICH**. Die erste Veranstaltung **No Change - Gewalt gegen Frauen (vgl. 1)** widmete sich einer Thematik, die sich in erschreckender Weise durch ihre Unveränderlichkeit auszeichnet. Präsentiert und diskutiert wurden Videoarbeiten aus drei Jahrzehnten, die sich mit dem Thema Gewalt gegen Frauen auseinandersetzten.

In der Veranstaltungsreihe **medienWERKSTATTGESPRÄCHE (vgl. 2 - 5)** gaben MedienkünstlerInnen Einblicke in aktuelle, noch nicht veröffentlichte Projekte. Pro Abend wurden jeweils zwei unterschiedliche Positionen thematisch zueinander in Beziehung gesetzt. Die eingeladenen KünstlerInnen arbeiten intermedial an den Schnittstellen unterschiedlicher Disziplinen. Moderiert wurde die regelmäßig stattfindende Veranstaltungsreihe vom Medientheoretiker Marc Ries. **Videowunschliste einst und jetzt (vgl. 6)** war Teil des Advenrundganges Alles Gute. Ein Umgang

Programmintendanz: Gerda Lampalzer

VERANSTALTUNGEN

23 - 25 05 2007

vgl. 1

Thema: **No Change - Gewalt gegen Frauen**

Diskussion: **Major Sonja Fiegl** - Bezirkspolizeikommandantin Tulln, **Nora Friedel** - Filmemacherin, **DSA Maria Imlinger** - Leiterin des Frauenhauses St. Pölten, **Dr. Heinrich Kraus** - Psychologin und Psychotherapeut / Männerberatung, Moderation: **Dr. Gerda Lampalzer** - Medienwerkstatt Wien

Videoprogramm: Gewalt in der Ehe, Eine verschlagene Welt, Eiszeiten

27 06 2007

medienWERKSTATTGESPRÄCHE vgl. 2

Thema: **Found Footage**: Dariusz Kowalski/Norbert Pfaffenbichler

28 09 2007

medienWERKSTATTGESPRÄCHE vgl. 3

Thema: **Topografien**: Katharina Matiasek/Michael Aschauer

29 10 2007

medienWERKSTATTGESPRÄCHE vgl. 4

Thema: **Schriftbilder**: Andres Ramirez Gaviria/Jörg Piringer

30 11 2006

medienWERKSTATTGESPRÄCHE vgl. 5

Thema: **Architektur**: Annja Krautgasser/Lotte Schreiber

17 12 2007

Videowunschliste einst und jetzt vgl. 6

IM VERGLEICH JAHRESSCHWERPUNKT

4

IM VERGLEICH 1
NO CHANGE: GEWALT GEGEN FRAUEN

→ *vgl. 1*

No Change

VIDEOPROGRAMM: Mittwoch, 23. Mai, 19.00 Uhr
und Freitag, 25. Mai, 23.00 Uhr
Schikanedekino 1948, Margaretenstraße 24
VERLENDUNG: Donnerstag, 24. Mai, 19.30 Uhr
Medienwerkstatt Wien 1070, Neuhofgasse 40a

MEDIEN | Thana, Eva Brunner-Sarlic, Dariusz Kowalski,
WIRTSCHAFT | Gerda Lampelner, Manfred Nowitsch, Grafik:
STADT | Hubert Lendl, Konrad Mederwieser
WIEN | Neuhofg. 40a, 1070 Wien, Tel. 81 / 756 3657,
www.medienwerkstatt-wien.at

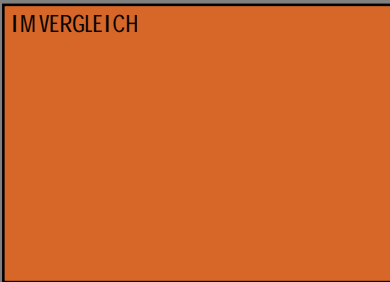
MEDIEN | **SCHWERPUNKT 07**
WIRTSCHAFT | *Im Vergleich*
STADT | bearbeitet von Gerda Lampelner
WIEN |

DerStandard, 21.5.2007

FILM
Schikanedekino, 19.00
No Change

Der aktuelle Themen-
schwerpunkt der Medien-
werkstatt lautet „Im Ver-
gleich“. Zum Auftakt wer-
den einander drei Videos
aus drei Jahrzehnten gegen-
übergestellt, die sich mit
Gewalt gegen Frauen ausei-
nandersetzen – begleitet
von der Frage, ob sich et-
was und was sich in Bezug
auf diese Problematik ver-
ändert hat. (irr)

www.medienwerkstatt-wien.at



VGL 1 PRESSE

- 1 dieStandard.at
11.5.2007
- 2 Falter
20/07
- 3 Schikaneder Future Cinema
21.5.2007
- 4 Der Standard
21.5.2007
- 5 Falter
21/07
- 6 Der Standard
11.6.2007

dieStandard.at | Politik | Gewalt gegen Frauen

11. Mai 2007
12:35 PMSZ

Link

Medienwerkstatt
Wien, Neubaugasse
40 a, 1070 Wien



No Change: Videos aus drei Jahrzehnten
Medienwerkstatt Wien zeigt "Eine verschlagene Welt", "Gewalt in der Ehe" und "Eiszeiten" im Schikaneder Kino samt Diskussion

Der diesjährige Themenschwerpunkt der Medienwerkstatt Wien Im Vergleich widmet sich in seiner ersten Veranstaltung einer Thematik, die sich in erschreckender Weise durch ihre Unveränderlichkeit auszeichnet. Präsentiert und diskutiert werden Videowerke aus drei Jahrzehnten, die sich mit dem Thema Gewalt gegen Frauen auseinandersetzen. Während sich die Nachrichten der Videos entsprechend ihren Produktionsjahren (1984 - 1990 - 2005) deutlich unterscheiden, bleiben ihre inhaltlichen Aussagen kohärent: Das geringe Unrechtsbewusstsein der Täter sowie der Gesellschaft gegenüber häuslicher Gewalt und die Schiefelage zwischen dem gesetzlichen Anspruch und den realen Bedingungen misshandelter Frauen zu ihrem Recht zu kommen.

Das Videoprogramm wird begleitet durch eine offene Fachdiskussion, in der die komplexen Sachverhalte bezüglich häuslicher Gewalt dargestellt werden. In einem anschließenden Publikumsgespräch besteht die Möglichkeit, offene Fragen zu diskutieren und Informationen auszutauschen.

Programm

Mittwoch, 23. Mai, 19:00 Uhr und Freitag, 25. Mai, 21:00 Uhr im Schikanederkino, 1040, Margaretenstraße 24

- **Gewalt in der Ehe**
Ibe Gessinger, Gerda Lampalzer, Anna Steining
- **Österreich 1984, 40 min**
Drei Bewohnerinnen des Zweiten Wiener Frauenhauses erzählen ihre Ehegeschichten.
- **Eine verschlagene Welt**
Anna Steining
Österreich 1990, 32 min
Auf der Basis von Protokollen der Frauenhäuser in Wien (von 1988/89) durchläuft das Video Stationen des öffentlichen Umgangs mit männlicher Gewalttätigkeit gegen Frauen.
- **Eiszeiten**
Nora Friedel mit Donat Orovac und dem Frauenhaus St. Pölten
Österreich 2005, 42 min
In dem Dokumentarfilm "Eiszeiten" sprechen sieben Frauen über ihre Erfahrungen mit Gewalt in der Familie.
- **Diskussion**
Donnerstag, 24. Mai, 19:30 Uhr
Medienwerkstatt Wien, 1070, Neubaugasse 40a
TeilnehmerInnen: Sonja Fagl, Bezirkspolizeikommandantin Tulin Nora Friedel, Filmemacherin Maria Iminger, Leiterin des Frauenhauses St. Pölten
Heinrich Kraus, Psychologe und Psychotherapeut / Männerberatung
Moderation: Gerda Lampalzer, Medienwerkstatt Wien (red)



VGL. 1: NO CHANGE: GEWALT GEGEN FRAUEN

DISKUSSION

Donnerstag **24. Mai** 19:30 Uhr

MEDIENWERKSTATT WIEN

Neubaugasse 40a, 1070 Wien

mit

Major Sonja Fiegl

Bezirkspolizeikommandantin Tulln

Nora Friedel

Filmemacherin

DSA Maria Imlinger

Leiterin des Frauenhauses St. Pölten

Dr. Heinrich Kraus

Psychologe und Psychotherapeut / Männerberatung

MODERATION:

Dr. Gerda Lampalzer

Medienwerkstatt Wien



Eine verschlagene Welt, Anna Steiningger



Eiszeit, Nora Friedel

No Change: Gewalt gegen Frauen – Videos aus 3 Jahrzehnten zur selben Lage (Diskussion) – Anhand der am Abend zuvor gezeigten Dokumentarvideos diskutiert Gerda Lampalzer mit Major Sonja Fiegl, Filmemacherin Nora Friedel, Frauenhausleiterin Maria Imlinger und Psychologe Heinrich Kraus zum Thema. *Medienwerkstatt: Do 19.30*

Der Standard, 11.6.2007

Billigpflege per Zwangsheirat

Vier Weißrussinnen blühten in das Frauenhaus St. Pölten: Sie wollten nach einer Zwangsheirat für einen Betrag pflegen. In den letzten Jahren wurden immer mehr Fälle von Gewalt gegen Frauen bekannt – vor allem thematisiert wird.

Kurz zusammengefasst: Vier Weißrussinnen kamen zum Frauenhaus St. Pölten. Alle kamen aus derselben Gegend und suchten Klirrloch das Frauenhaus St. Pölten auf, schildert dessen Leiterin Maria Imlinger – sie beschreiben damit eine schreckliche neue Form von Zwangsheirat aus Tschad. Die Frauen waren mit betagten Österreichern verheiratet und mit ihrer Arbeit ausgestattet, die ihnen etwa gerade 60 Euro Taschengeld zum Monat einbrachte.

„Wir vermuten, dass sich die Männer damit eine neue Pflege erwarben wollten“, sagt Imlinger. Gewalt gegen Frauen zu verhindern, berichtet die Frauenhausleiterin zunächst aus der Medienwerkstatt Wien veranstalteten Diskussion zum Thema Gewalt gegen Frauen.

Zehn Jahre nach Einfüh-

ren des Gewaltschutzgesetzes habe sich die Situation von Gewaltopfern, zumindest rechtlich gesehen, am wenigsten verbessert, wenn sich Imlinger und Sonja Fiegl, Bezirkspolizeikommandantin von Tulln, einig. Aber auch Täterinnen stehen heute viele Therapieoptionen offen, betonte Heinrich Kraus von der Männerberatungsstelle Wien.

„Ob es in Tulln noch 27 Wegweisungen und Betrugsvorfälle, waren es 2006 bereits 38. Die Fallzahlen sind im letzten Jahr um 10 Prozent gestiegen, nicht weil es mehr Gewalt gibt, sondern weil sie mehr thematisiert wird“, ist Fiegl überzeugt. Zudem sei das österreichische Recht international beispielgebend, da es Wegweisungen auch schon bei der Androhung von Gewalt ermöglicht, Fiegl. Die psychische Verfassung der Frauen ist unterschiedlich.

Denn es gestaltet sich die Arbeit der Exekutiv in ähnlichen Gebieten weit schwieriger als in der Stadt. In manchen Bezirken, etwa im Wahlviertel, würden fast keine Betrugsvorfälle ausgetrieben, obwohl es hier mehr keine weniger Gesundheitsrisiken gebe, vermutet Imlinger darauf, dass sich in kleineren Orten Täter und Tatort begehen oft nahe stehen.

70 bis 90 Prozent seien pro Jahr ins Frauenhaus St. Pölten auf, für eine Zeitperiode von einer Nacht bis zu einem Jahr, aber oft mit ihrem Kindern. Die Frauen kommen aus allen sozialen Schichten, rund 30 Prozent haben Migrationshintergrund. „Der Bedarf an Gewalt liegt darin, dass es keine Gleichberechtigung gibt“, erläutert Imlinger. „Es ist nicht so, dass sie auf einem billigen Taschengeld sitzen.“

„Bei Gewalt in der Familie spiele fast immer Misstrauen eine große Rolle, ob sich das Handy kontrolliert oder der Kontakt mit anderen Menschen eingeschränkt werde bis hin zum vollständigen Einsperren. „Das kommt bei Österreichern genauso vor wie bei Zuwanderern“, erläutert die Frauenhausleiterin.

Gewalttätige Männer würden erst ein Unerwartetes wissen bekommen, wenn die Exekutive einschreitet. Und die ist immer wieder damit konfrontiert, dass Opfer die Täter verteidigen, wie Bezirkskommandantin Fiegl beteuert. Strafen seien zwar jedenfalls zu wenig, betonte der Psychologe Kraus, der bereits 300 Männer betreut hat. Dabei würden sich gewalttätige Männer sehr selten freiwillig bei einer Beratungsstelle melden, sondern eher auf Druck

der Frau beziehungsweise auf Anordnung des Gerichts oder des Jugendamtes. Bei 30 Prozent der Männer spreche Gewalt eine „entscheidende Rolle“, aber auch Angst und Bewältigung seien Blickpunkte. „Alkohol ist bei häuslicher Gewalt weit überbewertet“, meint Imlinger. „Alkohol dient als Alibi für Täter und für Opfer. Männer, die betrunken schlagen, sind auch nicht immer keine werkschläger des Faktors.“

WISSEN

Schutz gegen Gewalt

Seit 1. Mai 2007 bietet das Gewaltschutzgesetz die Möglichkeit, gefährdete Männer nur über ihren Namen zu nennen (außer ihnen die Rückkehr zu verbieten. Weiterhin führt die Polizei 100.000-mal gegen familiäre Gewalt an, 40.000 Betrugsvorfälle wurden ausgetrieben, 70 Prozent davon in größeren Städten – wobei die Fälle jährlich ansteigen. Schätzungen zufolge ist jedes fünfte bis sechste Frau von Gewalt betroffen. Männer werden vor in Einzelfällen Opfer von Gewalt durch Frauen. Wird die Polizei eingeschaltet, hat sie die Möglichkeit, den Täter aus der Wohnung zu weisen und ein auf zehn Tage befristetes Rückkehrverbot auszusprechen. Eine Opfer-Hotline (0900/112 112) bietet juristische und psychosoziale Betreuung. (kt)

IM VERGLEICH 2
medienWERKSTATTGESPRÄCHE
FOUND FOOTAGE

IM VERGLEICH

7

VGL. 2: medienWERKSTATTGESPRÄCHE Dariusz Kowalski / Norbert Pfaffenbichler

-> vgl.2

Der Standard, 27.6.2007

FILM

Medienwerkstatt, 20.00 Werkstattgespräche

Eine neue Veranstaltungsreihe stellt jeweils zwei Positionen aus dem Bereich Medienkunst vor, die mit unterschiedlichen Strategien verwandte Thematiken bearbeiten: Zum Auftakt sprechen Norbert Pfaffenbichler und Dariusz Kowalski entlang von „Found Footage“, die Moderation übernimmt der Medientheoretiker Marc Ries. (irr)
www.medienwerkstatt-wien.at

VGL 2 ANKÜNDIGUNGEN

- 1 Der Standard
27.6.2007
- 2 Falter
25/07
- 3 Kulturvernetzung NÖ
25.6.2007
- 4 K2 Veranstaltungskalender
27.6.2007



Norbert Pfaffenbichler

Falter 25/07

vgl. 2: MedienWerkstattGespräche – Thema „Found Footage“ Dariusz Kowalski und Norbert Pfaffenbichler geben Einblicke in aktuelle, noch unveröffentlichte Projekte. – Im Rahmen der monatlich stattfindenden Gesprächsreihe der Medienwerkstatt Wien werden jeweils zwei unterschiedliche Positionen thematisch zueinander in Beziehung gesetzt. Es sind dazu KünstlerInnen eingeladen, die intermedial und an den Schnittstellen unterschiedlicher Disziplinen arbeiten. – Moderiert wird die Reihe von Marc Ries. *Medienwerkstatt Mi 20*



VGL. 3: medienWERKSTATTGESPRÄCHE Michael Aschauer / Katarina Matiasek

-> vgl.3

VGL 3 ANKÜNDIGUNGEN

- 1 esel.at
27.9.2007
- 2 Falter
39/07
- 3 upcoming.yahoo.com
28.9.2007
- 4 artmagazin
28.9.2007
- 5 wien.at
24.9.2007

Falter 39/07

vgl. 3: MedienWerkstattGespräche – Thema „Topographien“ Michael Aschauer und Katarina Matiasek geben ersten Einblick in aktuelle, noch unveröffentlichte Projekte. – Im Rahmen der monatlich stattfindenden Gesprächsreihe der Medienwerkstatt Wien werden jeweils zwei unterschiedliche Positionen thematisch zueinander in Beziehung gesetzt. Es sind dazu KünstlerInnen eingeladen, die intermedial und an den Schnittstellen unterschiedlicher Disziplinen arbeiten. – Moderiert wird die Reihe von Marc Ries. *Medienwerkstatt Fr 20*

VGL. 4: medienWERKSTATTGESPRÄCHE Andrés Ramírez Gaviria / Jörg Piringer

-> vgl.4

VGL 4 ANKÜNDIGUNGEN

1 www.kreisrot.at
Der Newsletter der Medienwerkstatt Wien hat mich auf den Künstler Jörg Piringer aufmerksam gemacht. Unter seinen Projekten sind auch anspruchsvolle Videos, die mit abstrakten Soundcollagen und animierter Typografie arbeiten. Dazu kommt « Visuelle Poesie » - Typo/ Grafische Collagen irgendwo zwischen Konkreter Poesie und Postmoderne. Ein Blick ins Portfolio lohnt sich. Jörg Piringer wird gemeinsam mit Andres Ramirez Gaviria am kommenden Montag ein Werkstattgespräch zum Thema Schriftbilder bestreiten.

2 www.rohrpost.at
18.10.2007

3 Falter 39/07

vgl. 4: MedienWerkstattGespräche – Thema „Schriftbilder“ Andrés Ramírez Gaviria und Jörg Piringer geben ersten Einblick in aktuelle Projekte. – Im Rahmen der monatlich stattfindenden Gesprächsreihe der Medienwerkstatt Wien werden jeweils unterschiedliche Positionen (thematisch) zueinander in Beziehung gesetzt. Es sind dazu KünstlerInnen eingeladen, die intermedial an Schnittstellen unterschiedlicher Disziplinen arbeiten. – Moderiert wird die Reihe von Marc Ries. *Medienwerkstatt Mo 20*

4 esel.it
26.10.2007



VGL. 5: medienWERKSTATTGESPRÄCHE Annja Krautgasser / Lotte Schreiber

-> vgl1.5

VGL 5 ANKÜNDIGUNGEN

- 1 esel.at
25.11.2007
Im Rahmen der monatlich stattfindenden Veranstaltungsreihe medienWERKSTATTGESPRÄCHE geben MedienkünstlerInnen Einblicke in aktuelle, noch nicht veröffentlichte Projekte. Pro Abend werden jeweils zwei Positionen thematisch zueinander in Beziehung gesetzt. Es sind KünstlerInnen geladen (Kuratoren: Norbert Pfaffenbichler, Dariusz Kowalski), die intermedial an den Schnittstellen unterschiedlicher Disziplinen arbeiten. Der Medientheoretiker Marc Ries wird in das jeweilige Thema einführen und ein Gespräch zwischen, gegen und mit den Positionen führen.
- 2 Falter
48/07
- 3 upcoming.yahoo.com
28.9.2007
- 4 artmagazin
28.9.2007
- 5 wien.at
24.9.2007

Falter 48/07

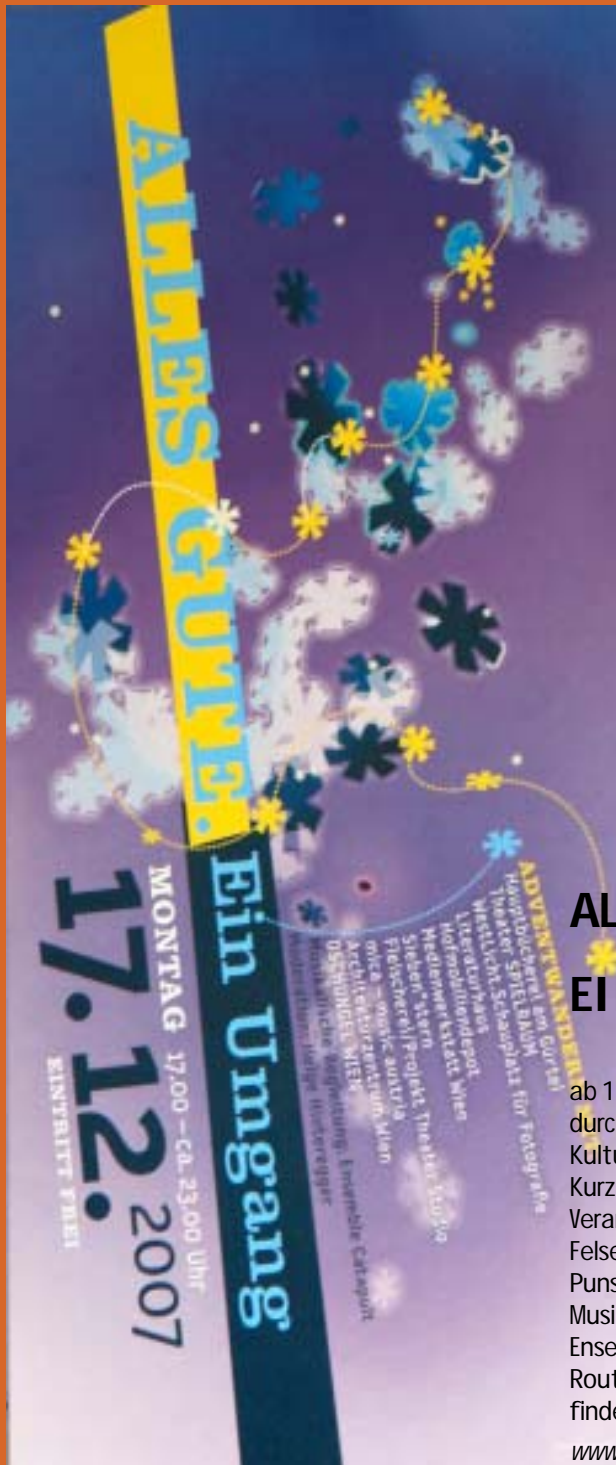
vgl. 5: MedienWerkstattgespräche – Thema „Architektur“ Anja Krautgasser und Lotte Schreiber geben Einblick in aktuelle Projekte: „Surrounding“ (Krautgasser) und „Borgate“ (Schreiber), zwei Videoinstallationen. – Im Rahmen dieser einmal im Monat stattfindenden Gesprächsreihe in der Medienwerkstatt werden jeweils unterschiedliche Positionen (thematisch) zueinander in Beziehung gesetzt. Es sind KünstlerInnen geladen, die intermedial an Schnittstellen unterschiedlicher Disziplinen arbeiten. – Moderiert wird die Reihe von Marc Ries. Medienwerkstatt Fr 20

IM VERGLEICH 6
Videowunschliste einst und jetzt

IM VERGLEICH

11

VGL. 6: Videowunschliste einst und jetzt Alles Gute. Ein Umgang



VGL 6 ANKÜNDIGUNGEN

- 1 www.vienna.at
17.12.2007
- 2 www.werkimpuls.at
17.12.2007

Videowunschliste einst und jetzt

Übersetzungsprogramm im Rahmen von Alles Gute. Ein Umgang 2007
(Adventswandlung durch den 7. Bezirk am 17.12.2007 ab 17:00
begonnen in der Hauptbahnhof am Gürtel)

Im Vergleich 6: Videowunschliste einst und jetzt
Das Programm bezieht sich auf eine Zeit, in der keine Videowunschliste
noch in Köln gemessen wurde. Beispiele aus unseren ersten Produktionen
(um 1989 aufgenommen auf ca. 12 Kilo schweren Periscope) werden
beispielsweise aktueller Produktionen (aufgenommen auf Mini-Camcorder
oder gleich aus dem Internet) gegenübergestellt. Als kleine Lesung
mitgelesen wird eine potentielle Videowunschliste einst und jetzt. „Im
Vergleich 6“ bildet den Abschluss des Jahresprogramms der
Medienwerkstatt 2007.

- 3 Ö1 Kulturkalender
17.12.2007
- 4 K2
17.12.2007

**ALLES GUTE.
EIN UMGANG:**

ab 17 Uhr Stop und Go
durch den 7. Bezirk.
Kulturelle
Kurzpräsentationen an 11
Veranstaltungsorten als
Felsen in der
Punschbrandung.
Musikalische Begleitung:
Ensemble Catapult
Route und Zeitangaben
finden sie auf

www.mica.at/allesgute



Fotos: Rudi Froese



ARGE INDEX lädt zur

sixpackfilm



www.index-dvd.at



PARTY

freitag 2. februar 2007 ab 20 uhr 30



medienwerkstatt wien
1070 neubaugasse 40a



drinks and more



musik



live set von jade (aka michaela schwentner)

visionierstationen



Falter 5/07

INDEX-Party Medienwerkstatt und Sixpackfilm feiern den Release der zweiten Tranche ihres gemeinsamen INDEX, einer ambitionierte DVD-Edition, die Film und Videokunst (Arbeiten von Kurt Kren, Jan Peters, Michael Pilz, Linda Christanell, Peter Weibel, etc.) der breiten Öffentlichkeit zugänglich machen soll. – Party mit Musik, flüssiger Verköstigung, Visionierstationen, sowie live Set von Jade (aka Michaela Schwentner). Pflichttermin. *Medienwerkstatt Fr 20.30*



**wir feiern die herausgabe der zweiten tranche von INDEX
DVD edition der kulturellen art**

www.index-dvd.at

- 027 Michael Pilz - Facts for Fiction / Parco delle Rimembranze
- 026 Pürer / Scheirl - Super-8-Girl Games
- 025 Linda Christanell - The Nature of Expression
- 024 Peter Weibel - Depiction is a crime - Video Works 1969 - 1975
- 023 As she likes it - Female Performance Art from Austria
- 022 Józef Robakowski - The Energy Manifesto!
- 021 VALIE EXPORT - Unsichtbare Gegner [demnächst]
- 020 Kurt Kren - Which Way to CA?
- 019 Jan Peters - ...but i still haven't figured out the meaning of life
- 018 Martin Arnold - The Cineseture
- 017 Leo Schätzl - Farrago
- 016 Dietmar Brehm - Black Garden

**mit einer party am 2. februar 2007 ab 20:30 uhr
medienwerkstatt wien, 1070 neubaugasse 40a**

ARGE INDEX (sixpackfilm/medienwerkstatt wien)



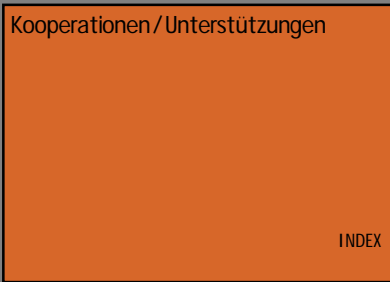


DerStandard 2.2.2007

Film Wien

► **Feierlich** Die DVD-Edition **Index**, die Film-, Video- und Medienkunst auf kleinen Silberscheiben für den Heimgebrauch zugänglich macht, wurde jüngst um ein Dutzend Arbeiten von **Michael Pilz**, **Linda Christanell**, **VALIE EXPORT**, **Martin Arnold**, **Dietmar Brehm** oder auch die Kompilation „As she likes it – Female Performance Art from Austria“ erweitert. Release-Party mit DJ Jade. (irr)

► **Medienwerkstatt Wien, 7., Neubaugasse 40a, ab 20.30**



Schnitt Nr. 46/2007

INDEX
DVD EDITION

[ÜBER INDEX](#) [PROGRAMM](#) [BESTELLUNGEN](#) [PRESSE](#) [KONTAKT](#) [MAILING LISTE](#)

JANS DELAY
von Mark Stöhr in Schnitt Nr. 46, 02.2007

JANS DELAY

Wenn Jan Peters redet, hört er nicht mehr auf. In einer Geschwindigkeit, die - wie er selbst sagt - "oft die Schallmauer meiner Gedanken durchbricht". Peters hat das Reden und sich selbst zur Kunstform gemacht. Zwei Langfilme sind auf diese Art entstanden - November, 1-30 (1998) und Dezember, 1-31 (1999) - tagebuchartige Bestandsaufnahmen des eigenen Denkens, Lebens und Arbeitens. Die Brüchigkeit der persönlichen Existenz korrespondierte dabei mit der Fragmentiertheit der Form. Das gleiche Prinzip verfolgt Peters auch in dem Kurzfilmzyklus *Aber den Sinn des Lebens hab' ich immer noch nicht herausgefunden*. 1990 belichtete er, damals noch Kunststudent in Hamburg, seine erste Rolle Super8-Tonfilm und nannte sie *Ich bin 24*. Ein Stand der Dinge im übermühten Ernst des aufstrebenden Filmemachers, ein wucherndes Diskurs- und Reflexionsinferno, das nur durch die zeitlichen und technischen Beschränkungen des Mediums reglementiert wurde. Fortan machte er jedes Jahr einen "Ich bin"-Film, bis 1998 mit der gleichen Kamera, die mehr und mehr den Geist aufgibt - eine unerschöpfliche und doch langsam versiegende Fehlerquelle voller Aussetzer und Lichtblitze. In *Ich bin 33* (1999), wieder auf Super-8, aber mit längerer Rollenlaufzeit, steht Peters auf einem Feld in Frankreich, während sich die Sonne verfinstert. er steht am Wendepunkt seiner Karriere. Die längeren Projekte sind abgedreht und teilweise ans Fernsehen verkauft, Nachfolgeaufträge fehlen, der Künstler ist plebe. Die Form und Technik der "Ich bin"-Filme verändert sich fortan, sie entstehen nun auf Video oder über Handy, fremdmateriale hält Einzug, die bisherige Struktur zerfasert, die Anarchie bleibt. Wahrscheinlich bis ans Ende seiner Tage, denn das Projekt geht weiter. Die Frisur wird sich verändert, der Blick auf das Leben und die Welt. Doch das Reden wird unverändert weiterwuchern - wahrscheinlich noch im *Jenseits*. Wir werden es hören, wenn sich die Wolken teilen, und denken: Jans Delay.



artmagazine

kritik | kunstmarkt | kunstmessen | visual culture | architektur | publikationen | glosse | kunstnews
 english summaries | newsletter | tips für sammler | shop | service | features | impressum | [schiess](#)

visual culture

(22.03.07)

Avantgarde für alle



Als schlichtweg notwendig muss diese Unternahme bezeichnet werden. Denn immerhin: Die "Tradition der heimischen Filmavantgarde" wird nahezu einstimmig als relevantester Beitrag Österreichs zu einer internationalen Geschichte des Films anerkannt, so ist in einem Standardwerk zu diesem Thema zu lesen. Seit 2004 wird in Kooperation von der Medienwerkstatt Wien und dem renommierten Filmverleih und -vertrieb stoppackfilm eine Anthologie zu Film, Video und Medienkunst mit Fokus auf nationale Positionen erstellt. Ziel sei es, kaum bis schwer zugängliches Material verfügbar zu machen: Essentielle Arbeiten von Kurt Kren, Gustav Deutsch, Valie Export u.a. wurden bereits veröffentlicht, nun liegen weitere zwölf Ausgaben vor, die den vorangegangenen um nichts nachstehen.

In erster Linie wurden Werke (vorwiegend Kurzfilme) einzelner KünstlerInnen ediert, so finden sich diesmal neben den bereits erwähnten auch Peter Weibel, Martin Arnold oder etwa Linda Christianelli. In den Arbeiten von Christianelli spielt das Biografische, und zwar wesentlich aus der Sicht der Frau, eine wichtige Rolle. Der weibliche Körper hingegen kommt in der Kompilation "As she likes it - Female Performance Art from Austria" zur Aufführung: Neben einem Animationsvideo von und mit Maria Lassnig werden hier vor allem Arbeiten jüngerer KünstlerInnen vorgestellt. Besonders fasziniert Mara Mattuschkas Beitrag "Legal Errorist", für den sie überraschenderweise nur den Schritt



service

Messetermine [»](#)

Auktionstermine [»](#)

Vernissagen [»](#)

fullframe kunstfilmfestival '08



Fullframe Kunstfilmfestival, 120 Minuten Kurz-Kunst- Filme auf 120 m2 im Gartenbaukino am 10. April [»](#)

übernahm, die eigentliche Protagonistin aber ist die kanadische Tänzerin Stephanie Cumming, die mit der beeindruckenden Choreografie von Chris Haring eine wie fremdgesteuert wirkende und dabei doch so präzise wie charmante Darbietung liefert. Unaufgeregt, gleichsam dokumentarisch ist dafür die Poesie bei Michael Pliz; in seinen Filmen offenbart sich das Schöne am Einfachen, sei es in den unmittelbaren Begegnungen in einem New Yorker Taxi oder in einer einzigen, unbewegten Einstellung, die in der reduzierten Rahmung die leisen Nuancen einer spätsommerlichen Abenddämmerung einzufangen vermag.

Neben den durchaus eigenwilligen Jahresnotizen des Deutschen Jan Peters fand erfreulicherweise auch Józef Robakowski "The Energy Manifesto" Eingang in diese eigentlich ja österreichisch geprägte Edition; der aus Polen stammende Medienkünstler versammelt hier stark formalistische Experimente wie ebenso spielerisch-subversive Ansätze, etwa aktionistische Miniaturen oder ironische Dokumentationen ("From My Window 1978-2000"). Weniger heiter gibt sich dafür Dietmar Brehm, dessen düstere Serie "Schwarzer Garten" sich angeblich der Lektüre ulträmischer Literatur verdankt; Zwischen mitunter radikalen Skälierungen, befreiend pornografischen Momenten oder auch wissenschaftlich obsessiv-insistierenden Nahaufnahmen oszillieren diese hybriden "pumping screens", wie der Filmemacher seine Bildwerke selbst beschreibt. Die Wigrane "Sinnlichkeit des Filmmaterials, das Fettschmelze des Zellulids", wie in einem der (den inhaltlich wie grafisch anspruchsvoll gestalteten Beilagen entnommenen) Texte geschwärmt wird, kann natürlich nicht annähernd in der digitalen Übersetzung bestehen bleiben. Daher sollte dieses - schon rein aus archivarisches wie auch aus distributions- und studientechnischen Gründen - so wichtige DVD-Format trotzdem nicht die einzigartige Kinoerfahrung ersetzen.

INDEX DVD Edition
 je DVD € 36,-
 Ein gemeinsames Projekt von Medienwerkstatt Wien und stoppackfilm
www.index-dvd.at

Naoko Kaltschmitt

» [»](#) [»](#) artikel raten
 [Dns Meinung]

Das artmagazine bietet allen LeserInnen die Möglichkeit, ihre



Die Presse 23.7.2007

DER BAUM, DER BLEIBT (DIE WELT)
von Christoph Huber in Die Presse , 23 Juli 2007

Testfall Avantgarde: Überleben Experimentalfilm-Extreme auf DVD? Zur Austro-Edition "Index".

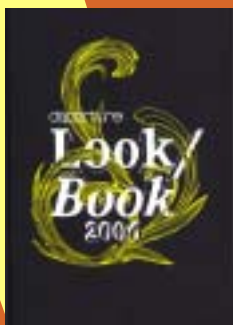
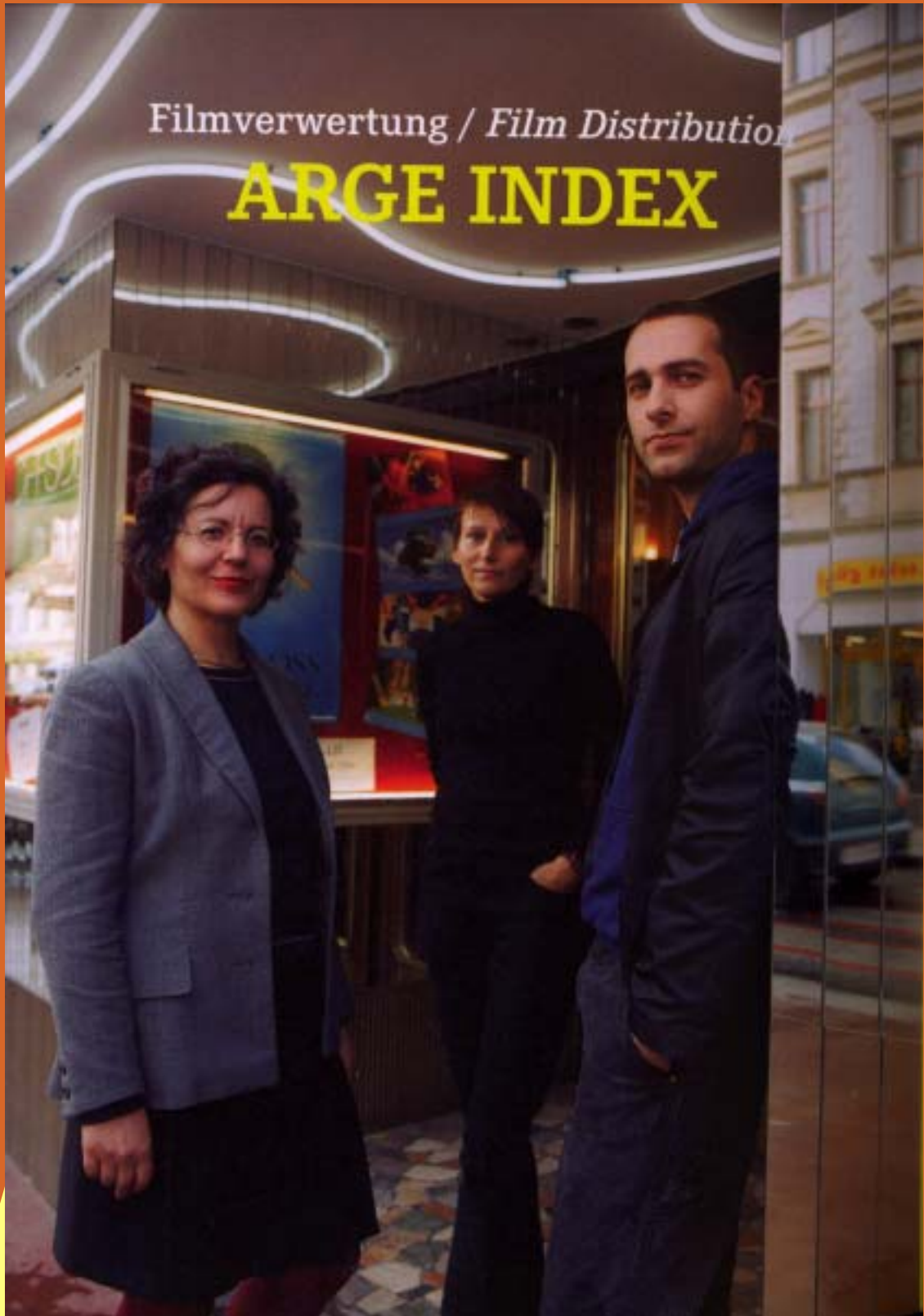
Eines der größten Werke des Kino dauert keine vier Minuten und zeigt einen Baum in Vermont: 1978 machte der Österreicher Kurt Kren im US-Exil 50 Tage lang Einzelbilder desselben Flecks Landschaft, spulte (abgelaufenen) Infrarotfilm für jede Aufnahme nach vorgefassten Plan vor und zurück, das Resultat war ein strahlendes Wunder: in rasender Bildfolge ändern sich Bild und Wetter, rasen Wolken und Tiere, schillern Blätterfarben im auf Sekundenbruchteile verdichteten Jahreszeiten-Wechsel. Krens Film '37/38 Tree Again' zeigt nur einen Baum, doch darin die Welt, beim Werden und Vergehen, er fasst ein zentrales Paradox des Kinos: Den endlosen Fluss der Dinge einfangen.

Der Film ist auf DVD, in einer Edition mit dem korrekten Namen 'Index', die fern von beworben Kult-Klassiker-Österreichs wichtigsten Kino-Beitrag digitalisiert: sein reiches Experimentalfilmschaffen. Von 27 Silberscheiben erhalten drei den Großteil von Krens Werk- Kostbarkeit genug. Allein, wie der Name Index betont: DVD ist nicht gleich Film, verhält sich eher wie das Bild im Ausstellungskatalog zum Kunstwerk-bei 'normalen' Spiel- und Dokumentarfilmen ist man entsprechende ästhetische Abstriche gewöhnt, aber bei Experimentalfilm kann die Essenz entscheidend ändern.

Schlüsselbeispiel: Die 2003 erschienene Pionier-DVD im Avantgarde-Sektor vom Luxuslabel 'Criterion' zum wichtigen US-Regisseur Stan Brakhage, darauf sein Film 'Mothlight' (1963). Durch auf den Filmkader geklebte Insektenflügel und Blätter fallen in der Kinoprojektion wundersame Lichtmuster - der Motten, nicht des Lichts. Schwacher Trost: einfache Einzelbildschaltung ermöglicht jedem analytischen Zugriff auf den 'Bauplan'. Brakhages abstraktes Spätwerk handgemalter Filme zeigte hingegen eine Veränderung durchs Medium: Am Tv quasi 'von Innen' bestrahlt, gamahnt es an Hinterglasmalerei und Kirchenfenster.

Manche Austro-Avantgarde-Klassiker verlieren auf DVD zwar (erwartungsgemäß) Monumentalität, signifikante Detailwirkungen verschieben sich: Doch starke Ideen überleben, die rasenden psychosexuellen Dekonstruktionen gefundenen Hollywood-Materials bei Peter Tscherkassky und Martin Arnold ebenso wie die Zeitsprengende Ekstase von Krens 'Tree again': der Baum, der bleibt. (die genau gebauten Arbeiten der regisseure lohnen dazu das Detailstudium.)

Weniger Verlustfrei überleben das 'Pumping Screen' - Flickern des Verstörungs-Experimente Dietmar Brehms, die Innerlichkeit von Michael Pilsz' wunderbarer 16mm Studie 'Parco della Rimembranze', kaum leidet dafür sein Video 'Was übersetzt ist noch nicht angekommen', dessen Titel die Sache auf den Punkt bringt. Denn anderes muss nicht übersetzt werden: Peter Weibels TV-Konzept-kunst, Leo Schatzls Installations-Videos. Populärer Geheimtipp der (noch geringen) internationalen 'index'-Erweiterung sind die jährlichen Filme des Deutschen Jan Peters: Wie er sein Dreiminuten-Format immer neu sprengt, ist so konstant komisch, dass er eigentlich ebenso berühmt sein sollte wie Harald Schmidt oder Stromberg.



Unsere DVD? Ein Objekt zum Visionieren und Lesen! / *Our DVD? An object to view and read!*

Die erste 15teilige Reihe der „INDEX DVD-Edition“ stieß bereits auf großes Interesse, welche Idee und Zielsetzung ging diesem Projekt voran? Die mittlerweile 50-jährige Tradition der österreichischen Filmavantgarde wird oft als relevantester Beitrag Österreichs zu einer internationalen Geschichte des Films rezipiert. Aus unserer täglichen Vermittlungsarbeit beobachteten wir, dass das Interesse am österreichischen Film auch und gerade in seiner künstlerischen Ausprägung in den vergangenen Jahren immer mehr gewachsen ist. Wir wollten ein Defizit ausgleichen, denn viele der wichtigen Produktionen waren bisher schlichtweg nirgendwo erhältlich. Außerdem glauben wir, dass das Publikum, die Veranstalter und auch Festivals die Qualität in Form und Inhalt suchen, die ihnen der hochkommerzialisierte Bereich der Film- und TV-Industrie nicht bieten kann. Anders lassen sich die jährlichen Bilanzzahlen für diesen Bereich nicht erklären. Mit beinahe 500 Festivaleinladungen und über 1.100 kommerziellen Bestellungen, die sixpackfilm pro Jahr vermittelt, zählen die innovativen heimischen Filme und Videos zu den Exportschlagern der österreichischen Kulturproduktion.

Wer ist das Zielpublikum? Das sind zum einen medienwissenschaftliche Universitätsinstitute und Universitätsbibliotheken, von denen viele bereits auch Mediatheken haben, aber auch städtische Büchereien. Ein Galerist hat die „INDEX DVD-Edition“ einmal „Volksedition“ genannt, um den Unterschied zu den limitierten Editionen zu veranschaulichen, die am Kunstmarkt für bewegte Bilder angeboten werden. Dieser Begriff mag sozialromantisch klingen, aber durch die Herausgabe der DVDs können

Interessierte an Film- und Videokunst ihre private Sammlung aufbauen oder die Arbeiten in einer Mediathek ansehen. Darüber hinaus können Veranstalter (Film- und Videokuratoren, Festivalkuratoren, Museen und Galerien, Kinobetreiber) die Arbeiten erwerben, um ihre laufenden Programme nicht nur aus dem Gedächtnis zusammenstellen zu müssen.

Welche Marketingtools spielen beim Aufbau eines professionellen Vertriebsnetzes für diese spezielle Schiene eine Rolle? Allen voran eine aktive Vertriebspolitik, d.h. Recherche von potenziellen Weiterverkäufern (Museumshops, Kunstbuchhandlungen, Video- und DVD-Vertriebe in anderen Ländern etc.). Die internationalen Film- und Videofestivals und die Kinos, die experimentelle Filme anbieten, zählen ja bereits zu unserem laufend betreuten Kundenkreis. Jene potenziellen Weiterverkäufer und direkten Käufer erhalten ein persönliches Angebot. Die Werbung setzt sich zusammen aus Direct-Mailing unseres Programmfolders, Newsletter über E-Mail, Inseraten in Fachzeitschriften und Katalogen, Präsenz des Folders auf den internationalen Film- und Medienkunstfestivals und last but not least die persönliche Präsentation des Labels auf Festivals und Kunstmessen. Als Service bieten wir verbilligte Preise für den Ankauf der Gesamtedition, eine Anmeldung für ein Abonnement, eine rasche Bestellabwicklung und elektronische Bestellmöglichkeit durch Weiterverkäufer bzw. PayPal.

Was sind die nächsten Schritte für Ihr Projekt, was die Visionen und Wünsche? Wir sind gerade in der heißen Produktionsphase und müssen noch die Finanzierung abschlie-

Ben. Mein Wunsch lautet daher: Dass manche kulturfördernden Stellen – genau wie die Wirtschaftsförderer departure – begreifen, dass ein solches Projekt in der Anfangsphase finanzielle Unterstützung braucht. Die Visionen sind: Ein Label zu etablieren, das österreichische und internationale Film-, Video- und Medienkunst in hervorragender technischer Qualität und mit einer interessanten beiliegenden Broschüre anbietet. Im Klartext und wirklich visionär beschrieben: Dass der Kunde einmal weiß, wenn ich eine INDEX DVD kaufe, dann habe ich ein Objekt zum Visionieren und Lesen.

////////////////////////////////////

The first 15-part series of the "Index DVD-Edition" was met with great interest, which ideas and objectives has the project been based on? The meanwhile 50-year-old tradition of the Austrian film avant-garde is often considered as Austria's most important contribution to international film history. From our daily work we know that the interest in Austrian movies - especially due to their artistic value - has continually grown over the past years. We want to fill a gap, since many important productions have so far not been available. We also think that audience, organizers, and festivals are interested in quality both as regards form and content, a quality that the highly commercialized film and TV industry is not able to provide. There is no other explanation for the annual balance figures in this field. With almost 500 invitations to festivals and over 1,100 commercial orders per year that are handled by sixpackfilm, innovative Austrian films and videos are the most successful exports of all Austrian cultural products.

What is your target audience? On the one hand it's media-scientific university institutes and libraries, many of which are already equipped with a mediatheque, but also municipal libraries. A gallery owner once called the "INDEX DVD-Edition" an "edition for the people" in order to illustrate the difference to limited editions offered on the art market for moving images. This notion may have a "socialist-romantic" touch, but with the help of these DVDs people interested in film and video art may build up their private

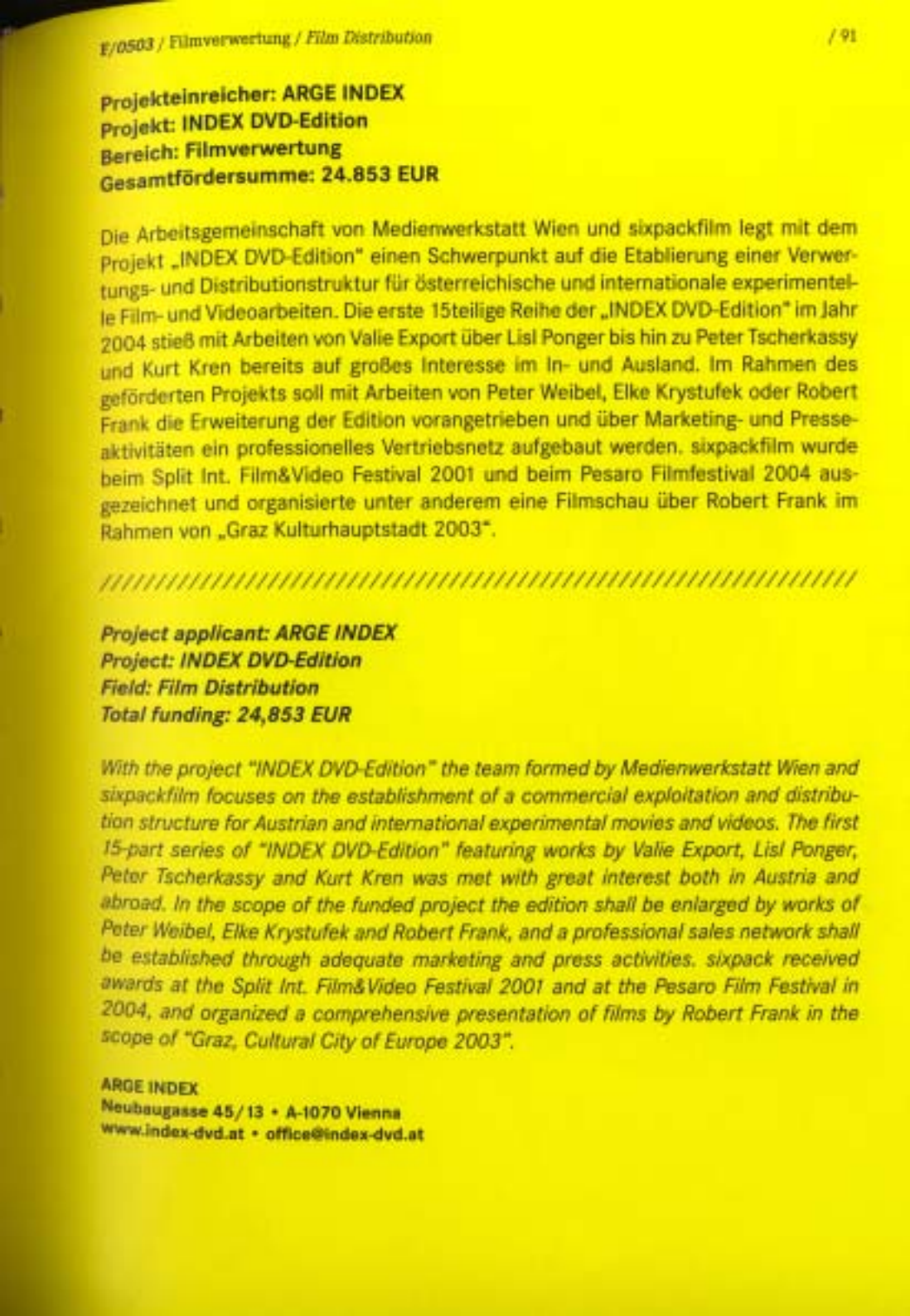
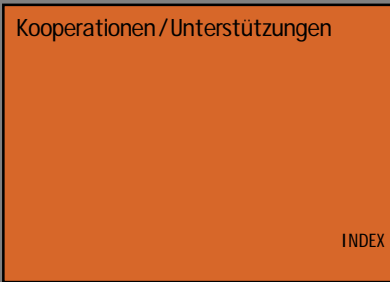
collections or watch the works in a mediatheque whenever they want. What is more, organizers (film & video curators, festival curators, museums & galleries, cinema operators) may purchase the works, so that they can compile their programs not only from memory alone.

Which marketing tools are required for the development of a professional distribution network for this particular line of business?

Above all an active sales policy, i.e. research of potential resalers (museum shops, art bookshops, video & DVD distributors in other countries etc.). We already count international film and video festivals, and cinemas that show experimental movies among our regular customers. Those potential resalers and direct purchasers receive a personal offer. Our advertising includes direct mailing of our program folder, newsletters via e-mail, ads in specialist magazines and catalogues, distribution of the folder at international film and media art festivals and, last but not least, the personal presentation of the label at festivals and art fairs. We offer the complete edition at a reduced price, subscriptions, the quick processing of orders and the opportunity to place orders electronically through resalers or PayPal.

What are the next project steps. What are your visions and wishes?

We are currently in the "hot" production phase and have to finalize financing. My wish thus is that – like departure – other institutions that provide cultural funding understand that such a project needs financial support especially in the initial phase. The visions: to establish a label that offers Austrian and international films, video and media art in top technical quality and with an interesting accompanying brochure. Plainly speaking my vision is that the customer is aware that buying an INDEX DVD means having an object to view and read.



Projekteinreicher: ARGE INDEX
Projekt: INDEX DVD-Edition
Bereich: Filmverwertung
Gesamtfördersumme: 24.853 EUR

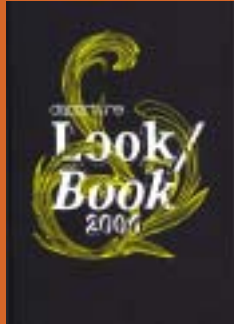
Die Arbeitsgemeinschaft von Medienwerkstatt Wien und sixpackfilm legt mit dem Projekt „INDEX DVD-Edition“ einen Schwerpunkt auf die Etablierung einer Verwertungs- und Distributionstruktur für österreichische und internationale experimentelle Film- und Videoarbeiten. Die erste 15teilige Reihe der „INDEX DVD-Edition“ im Jahr 2004 stieß mit Arbeiten von Valie Export über Lisl Ponger bis hin zu Peter Tscherkassy und Kurt Kren bereits auf großes Interesse im In- und Ausland. Im Rahmen des geförderten Projekts soll mit Arbeiten von Peter Weibel, Elke Krystufek oder Robert Frank die Erweiterung der Edition vorangetrieben und über Marketing- und Presseaktivitäten ein professionelles Vertriebsnetz aufgebaut werden. sixpackfilm wurde beim Split Int. Film&Video Festival 2001 und beim Pesaro Filmfestival 2004 ausgezeichnet und organisierte unter anderem eine Filmschau über Robert Frank im Rahmen von „Graz Kulturhauptstadt 2003“.



Project applicant: ARGE INDEX
Project: INDEX DVD-Edition
Field: Film Distribution
Total funding: 24,853 EUR

With the project "INDEX DVD-Edition" the team formed by Medienwerkstatt Wien and sixpackfilm focuses on the establishment of a commercial exploitation and distribution structure for Austrian and international experimental movies and videos. The first 15-part series of "INDEX DVD-Edition" featuring works by Valie Export, Lisl Ponger, Peter Tscherkassy and Kurt Kren was met with great interest both in Austria and abroad. In the scope of the funded project the edition shall be enlarged by works of Peter Weibel, Elke Krystufek and Robert Frank, and a professional sales network shall be established through adequate marketing and press activities. sixpack received awards at the Split Int. Film&Video Festival 2001 and at the Pesaro Film Festival in 2004, and organized a comprehensive presentation of films by Robert Frank in the scope of "Graz, Cultural City of Europe 2003".

ARGE INDEX
Neubaugasse 45/13 • A-1070 Vienna
www.index-dvd.at • office@index-dvd.at





weitere Kooperationen

- mölkerei
- Kunstschule
- die angewandte
- fluss
- fragmented reassembled



Kooperationen/Unterstützungen

KANONMEDIA. KUNST IM TREND

23



Mittwoch, 6. Juni, 19.30 Uhr

kanonmedia: Kunst im Trend. Artists' Voices.

Tina Leisch, Regisseurin, zum Thema Künstlerische Existenz und Neue Selbständigkeit.

Medienwerkstatt Wien, Neubaugasse 40a

Donnerstag, 7. Juni, 19.30 Uhr

kanonmedia: Kunst im Trend. Artists' Voices.

Alexander Nikolic, Filmemacher und Kommunikationsguerilla, zum Thema Kommunikation als künstlerische Intervention.

Medienwerkstatt Wien, Neubaugasse 40a

AUSWAHL

TIBET REVISETED

Manfred Neuwirth

Mölkerei Mödling

12.1.2007

FRAGMENTE ZUR MAGIE

Eva Brunner-Szabo

BLUTHOCHDRUCKEREI

Gerda Lampalzer

FLÜCHTIGE KREUZUNG

Holger Lang

ZKM - Medienmuseum, Karlsruhe

14. 1. - 25. 3. 2007

VIDEO EDITION AUSTRIA & RELEASE 01

Medienwerkstatt Wien

Transmediale Berlin

29.1.-3.2.2007

KUNST DER STUNDE IST WIDERSTAND

Diagonale

19.-25.3.2007

DIENSTLEISTUNG FLUCHTHILFE

Oliver Ressler

normale 07

25.6 - 30.6.2007

UNBESCHREIBLICH WEIBLICH

Ilse Gassinger, Gerda Lampalzer, Karin Schmid

Schikaneder Kino

23.11.2007

TIBET REVISETED

Manfred Neuwirth

Kulturinitiative INK

13.12.2007

KÜCHENGESPRÄCHE MIT REBELLINNEN

Karin Berger, Elisabeth Holzinger,

Lotte Podgornik, Nadja Trallori

Gesellschaft für politische Aufklärung

art_clips
.ch .at .de

90 Kurzvideos aus der Schweiz, Österreich und Deutschland

14.01.- 25.3.2007
AUSSTELLUNG UND PRÄSENTATION DER DVD-EDITION
art_clips .ch.at.de im ZKM | Medienmuseum

FRAGMENTE ZUR MAGIE
Eva Brunner-Szabo
BLUTHOCHDRUCKEREI
Gerda Lampalzer
FLÜCHTIGE KREUZUNG
Holger Lang
ZKM - Medienmuseum, Karlsruhe
14.1. - 25.3.2007

ZKM Zentrum für Kunst und
Medientechnologie Karlsruhe

Koloniale Träume Autonome Zonen

Ein Videoprogramm der OVNI Observatory Archives (Barcelona)

Diagonale 07 in Kooperation mit dem Forum Stadtpark und dem Dokumentarischen Labor

WWW.FORUMSTADTPARK.AT/
COLONIALDREAMS
(ENGLISH PROGRAM)

FORUM STADTPARK
STADTPARK 1, 8010 GRAZ

VIDEOTHEK: 16.03.-25.03.07
VIDEOSCHAU: 23.03.-25.03.07

EINTRITT FREI!

**DIE KUNST DER STUNDE
IST WIDERSTAND -
AUSWAHLPROGRAMM**

Diagonale
19.-25.3.2007

www.normale.at



**Normale 07
bei Strandbar Herrmann**

**Festung Europa:
Ein- und Ausreise**

**Dokumentarfilmfest am Wiener Donaukanal
25.-30. Juni 2007**
Strandbar Herrmann am Wiener Donaukanal unterhalb der Urania

DIENSTLEISTUNG FLUCHTHILFE

Oliver Ressler
normale 07
25.6 - 30.6.2007

Falter 25/07

NORMALE 07 OPENAIR

Der 38. Breitengrad (E 2000) R. José Luis Trech. Die Straße von Gibraltar, ein realist. Ort klandestiner Emigration. Wodertelekt die Ankunft der Boote im spanischen Larch, das Aufsteigen der Flüchtlinge durch die Guardia Civil, ihren Abtransport in Auffanglager. Strandbar Herrmann Do 21

Call of the Elephant + A Glimpse of My Feelings
Sensations (Juni 2005) R. Ajay Roy. Kurzfilmtrilogie „Call of the Elephant“ berichtet aus Nordost-Indien, wo das Verbot des Holzschlagers tausende Elanten und deren Fürsorge arbeiten macht – „A Glimpse of My Feelings“ führt in die Erdbeben in Indien, einem Mangrovewald im größten Flussdelta der Welt und ein neues Tigerviertel. Strandbar Herrmann (Juni/Juli) Di 21

Can't do it in Europe (S. Chile/Bolivien 2005) R. Anna Clara Arce, Anna Weitz, Charlotte Copport. Reizvoll Bolivien, ein Besuch der Silberminen von Potosí – acht Mitarbeiter, Arbeitsbedingungen wie im 19. Jahrhundert. Der Tourist kann ihnen bei der Arbeit zusehen. Und sich dabei ein bisschen wie einer von ihnen fühlen, folgt man doch die gleiche Kluft wie die Minen. Strandbar Herrmann (Juni/Juli) Mi 21

Chance Migration (D 2007). Inwiefern präferiert der internationale Arbeitsmarkt von Migranten? Welche Qualifikationen bringen Migranten mit? Welche Chancen haben qualifizierte Migranten? Mit welchen geschlechtsspezifischen Härten und Barrieren sind Migranten tagtäglich konfrontiert? Strandbar Herrmann Do 22, 10

Der Test – Eine indische Geschichte über's Einbürgerung (D 2007) R. Ghazi Noman. Kurdián. Levent Tokin muss einen Einbürgerungstest bestehen, um die deutsche Staatsbürgerschaft zu erhalten, am Prüfungstag begegnet er in Wartesaal einem Bekannten. Strandbar Herrmann Do 27

Dienstleistung: Flechtbille (D 2007) R. Oliver Ressler. Martin Krenn. Negative bezetzte Schlegelörter wie „Schlepper“ oder „Schleuser“ werden kritisch reflektiert, heißt „positiv“ gewendet. Dabei wird etwa der Arbeitsstand der Schleppers als ein Dienstleistungsgewerbe betrachtet, werden die üblichen Dienstleistungsmerkmale von Flechtbille und Migration hinterfragt. Strandbar Herrmann Mi 22, 10

Die Rückkehr der Sextonisten – Der Tsunami, die Armut und die Prostitution (D 2006) R. Wolfgang Luck. Ein mutiger Blick auf den Alltag des Sextonismus mit schonungslos Beschreibungen der Praktiken der Sexindustrie. Strandbar Herrmann Di 22

Dinge von großer Leichtigkeit (D 2006/07) R. Niklas Mokk. Videofilm, der in Monarzsichtnahmen des Alltagsleben von vier Menschen im Flüchtlingsheim St. Gabriel in Graz dokumentiert. Strandbar Herrmann Do 22

Disney-Land bei den Inka? (D 2007) R. Peter Füllmann. Über die mögliche Anbahnung der Inka-Kulturstätte Machu Picchu, den Selbstbau zur Kapazitätenvermehrung des alten Tempelgebäudes sowie den Willen zum Bewahren der traditionellen Werte. Strandbar Herrmann Di 21, 30

Invisible – Illegal in Europe (D 2004) R. Andreas Köppl. Millionen Menschen leben ohne Aufenthaltsgenehmigung und ohne Papiere in Europa. Die so genannten Fle-



UNBESCHREIBLICH WEIBLICH

Ilse Gassinger, Gerda Lampalzer, Karin Schmid
Schikaneder Kino
 23.11.2007



VIDEO EDITION AUSTRIA - HELENA DE

Video Edition Austria

BRAZILIAN VIDEOSSET 1984-95
Die Kompilation beinhaltet in sieben Programmen Werke von brasilianischen Künstlern aus den Jahren 1984-95. The compilation features works by Brazilian artists in the period between 1984 and 1995, divided into seven programmes. Production: Videobrasil, 1995, curator: Solange Fajkus - videobrasil.org.br

40 YEARS OF VIDEO ART IN GERMANY I
Eine Dokumentation von 50 Videoarbeiten als Katalog und DVD-Edition. / A documentation of 50 video works as catalogue and DVD edition. Production: ZKM, 2006, Idee: Wolf Herzogewald, project director: Rudolf Frieleg - 40jahrevideokunst.de

REWIND - ARTISTS' VIDEO IN THE 70S & 80S
REWIND ist ein Forschungsprojekt, das auf die Lücke in historischen Verständnis in Großbritannien bezüglich der Entwicklung elektronischer Medienkunst verweist. REWIND is a research project that provides a research resource that addresses the gap in historical knowledge of the evolution of electronic media arts in the UK. Production: Dundee University, project director: Stephen Partridge - rewind.ac.uk

THE LONG MARCH FRAMED - CHINA HONG KONG FESTIVAL IN 20 YEARS
The 20th anniversary programme of Videotage - two decades of video as an individual media art form. Production: Videotage Hong Kong, 2006 - videotage.org.hk

THIRTY YEARS DUTCH VIDEO ART
Ein Überblick des Netherlands Media Art Institute MAST-video über 30 Jahre Videokunst in den Niederlanden zwischen 1970 und 2000. Accompanying book publication: 'The Magnetic Age. Video Art in the Netherlands 1970-1985' by Jansen Boogaard & Bart Rutten (eds.) - mastvideo.nl

VIDEO EDITION AUSTRIA
Die zehnbändige Edition liefert einen repräsentativen Überblick über 25 Jahre Videokunst in Österreich. The 10 volume edition presented a representative view over 25 years of video art in Austria. Prod.: Medienwerkstatt Wien, 1994, curators: Eva Brunner-Salibi, Gerd Lampalzer, Judith Wiese-Huber - medienwerkstatt-wien.at

VIDEODOCUMENT
Ein umfassender Überblick über die Videokunst in Slowenien zwischen 1969 und 1998. / A comprehensive overview of thirty years of video art in Slovenia from 1969 to 1998. Production: SCCA Ljubljana, 1999, curator: Barbara Boccic - videokunst.org

artmagazin 23 . 11. 2007

artmagazine

kritik | kunstmarkt | kunstmesse(n) | visual culture | architektur | publikationen | ausstellungen & events | tips | kunstnews | glosse | newsletter | serie artSMS | shop | service | features | english

kunstnews



Marko Lulić
OscART 2007
19,5 x 18 x 28 cm



Werner Feiersinger
OscART 2006
12 x 32
Edition
Auflage 30 Stk
30 x 15 x 15 cm
jetzt Bestellen

(23.11.2007)

video edition austria - release 02

1994 gab die Medienwerkstatt Wien als größter unabhängiger Videoverlei Österreichs die video edition austria heraus. Diese zehnteilige Edition lieferte einen ersten repräsentativen Überblick über 25 Jahre Kunstvideo und Videodokumentation in Österreich und ist mittlerweile zu einem Grundlagenwerk komprimierter audiovisueller Information geworden. Sie wurde von namhaften Institutionen im internationalen Kulturbetrieb angekauft und in zahlreichen Präsentationen im In- und Ausland vorgestellt. 2002 erfolgte die Erweiterung der Sammlung mit der Herausgabe der video edition austria - release 01 mit Arbeiten aus den Jahren 1994-2001.

Für das Jahr 2008 ist die Produktion der video edition austria - release 02 geplant, die künstlerische und dokumentarische Arbeiten dem Zeitraum 2002-2008 umfassen wird.

Wer sich für die Aufnahme in die video edition austria interessiert, kann die Medienwerkstatt Wien bis 31.1.2008 Sichtungskopien seiner Medienarbeit (Produktionszeitraum 2002-2008) auf DVD oder VHS zukommen lassen.

Pro Arbeit ist ein ausgefülltes Einreichformular beizulegen.

Das Einreichformular zum download und weitere Details zur Teilnahme unter: <http://www.medienwerkstatt-wien.at/>

artmagazine Redaktion

✉ artikel mailen

[Ihre Meinung]

[startseite](#) | [kunstmarkt](#) | [kunstmesse](#) | [visual culture](#) | [architektur](#) | [publikationen](#) | [programm](#)

Népsabadság 14.6.2007, Budapest

Videóművészet az osztrák fővárosban

NOL • Kékesi Zoltán • 2007. június 14.

Kortárs művészeti videóközfesztivál, gyűjtemény és kiállítás Bécsben – régi és új terek a videóművészet bemutatására.

Május végén nyitotta meg új kiállítását a bécsi székhelyű Generali Csoport Ausztria, amely az ország egyik legjelentősebb, nemzetközi rangú **vállalati gyűjteményét** építette ki. A biztosító cég 1988-ban alapított gyűjteményének egyik különlegessége, hogy a hagyományos műfajok (festészet és szobrászat) helyett elsősorban installációra és videóra, tehát nehezebben gyűjteményezhető és bizonytalanabb piaci értéket képviselő műfajokra összpontosít.

Jól érzékelteti a gyűjtemény e sajátosságát Dan Graham amerikai képzőművész installációja. Graham egy pavilon szerű, üveg válaszfalakkal több részre osztott térben helyezte el a képernyőket. A tükröződő üvegfelületeken a látogató a többi nézőt és saját képét is látja: a kiállítási szituáció szociális eseményé válik. Az installáció képernyőin közel 400 művészvideó (ill. részben videokazettán rögzített film) tekinthető meg. A teljes videóművészeti gyűjteményt most mutatják be először kiállításon.

További különlegesség, hogy elsődleges gyűjtési kör a 70-es évek kritikai művészete, illetve a kritikai művészet mai képviselőinek munkássága. A gyűjteményben több olyan művész is szerepel, aki kritikus módon foglalkozik

többek közt a gyűjtés, a művészeti iméznyműrendszer és a támogatás kérdéseivel is (pl. Hans Haacke). A gyűjteményt másfél évtizede vezető Sabine Breitwieser a kiállítás sajtótájékoztatóján ugyanakkor kiemelte, hogy a vásárlás mellett sok esetben a művész és a gyűjtemény (ill. a kurátor) együttműködésén alapuló projektekben gondolkodnak. Ilyen együttműködésben készült például Andrea Fraser kiállításán szereplő munkája.

Egy magángyűjtemény, egy múzeum és egy oktatási intézmény együttműködésében jött létre 2007 márciusában az **Ursula Blickle videóarchívum**. A bécsi **Kunsthalle** és a bécsi **Iparművészeti Egyetem**, valamint a németországi **Ursula Blickle művészeti alapítvány** épületében elhelyezett számítógépeken jelenleg 450 művész közel 1000 videóját nézhetik meg az érdeklődők. A három forrásból összeálló, nemzetközi anyagot felölelő gyűjteményben a videóművészet fiatal (abb) képviselőire esik a hangsúly. Az archívum megnyitását **A hónap videója** című kiállításorozat előzte meg, amelynek keretében 2004 vége óta mutatnak be meghívott kurátorok videómunkáikat a Kunsthalléban. A most három helyszínen felállított „videolounge” egyszerre szolgálja az oktatás, a kutatás és a népszerűsítés céljait, és olyan különböző művészeket vonultat fel, mint például a zürichi Zilla Leutenegger vagy a nálunk a Mácsarnok északi kiállításán bemutatott dán Jesper Just.

Az előbbiektől eltérő profillal rendelkezik a **Medienwerkstatt Wien**, egy 1978-ban alapított, egyesületi formában működő videóművészeti műhely. Hűen a korai, politikai aktivizmushoz ágyazódó videóművészet hagyományához, a Medienwerkstatt tevékenységében összekapcsolódik a művészeti és a dokumentarista célokat szolgáló független videókészítés. A Medienwerkstatt elsősorban osztrák súlypontú videóarchívummal rendelkezik, amelynek anyagából az intézményt vezető Eva Brunner-Szabo válogatásában 1994 óta

jelenik meg a ma már mértékadórnak számító **Video Edition Austria**. A Medienwerkstatt azonban nem csak archívumként, produkciós műhelyként, kiadóként és művészeti programok helyszíneként működik, hanem közönszököként is – aki tehát szívesebben néz videókat az otthoni képernyőjén, annak Dan Graham pavilonja és a „videolounge” mellett Bécsben most ez a lehetőség is felkínálkozik.

(...) Die 1978 gegründete Medienwerkstatt Wien ist ein Verein für unabhängige Videoarbeit, und entwickelte ein anderes Profil als die beiden vorigen Archive. Getreu der Tradition der in den politischen Aktivismus eingebetteten Videokunst verbindet die Medienwerkstatt künstlerische und dokumentarische Videoarbeit. Die Medienwerkstatt hat gleichzeitig ein Videoarchiv mit vorwiegend österreichischem Schwerpunkt ausgebaut. Seit 1994 gibt Eva Brunner-Szabo, Leiterin der Medienwerkstatt aus dem Archivmaterial die Video Edition Austria, eine massgebende Auswahl von österreichischer Videogesichte, heraus. Die Medienwerkstatt funktioniert aber nicht nur als Archiv, Produktionswerkstatt, Verlag und Veranstaltungsort, sondern auch als Verleih – wer sich Videokunst lieber auf eigener Bildschirm anschaut, kann in Wien neben Dan Grahams Videopavillon und der Videolounge auch diese Möglichkeit wählen. ...



1947-2007 - 60 Jahre KZ-Gedenkstätte Mauthausen

Wolfgang R. Kubizek

... und alle Toten starben friedlich...
Oratorium in fünf Teilen
für Soli, Chor und Orchester
Text: 'Mladimir Vertilb

Hauptfigur: Eva Klampfer
Passantini/ Tochter: Andrea Wögerer
Passantini/ Sohn: Johann Leutgeb
Trompete: Martin Ohnwalder
Klarinette: Gerald Kraxberger
Dirigent: Christoph Cech

Lichtinstallation (Mauthausen): Eva Brunner-Szabo

5. Mai 2007, 20 Uhr: Mauthausen
10. Mai 2007, 20 Uhr: Melk

Information und Kartenreservierung:

+43 (0)1 212 83 33 (Mauthausen)

+43 (0)27 52 540 60 (Melk)

info@mkoe.at (beide)

www.undalletotenstarbenfriedlich.at

Eintritt: VVK € 5,- AK € 7,-

Mauthausen Komitee
Österreich



der Standard 19/20.1.2008

AUSSTELLUNG

Rückwärts ohne Schleier

In der Ausstellung <<fast backwards wenden sich künstlerische Blicke in die Vergangenheit, hinterfragen kollektive Erinnerungsmuster und sich wandelnde Sichtweisen. So empfängt den Besucher ein Bildpaar, das die verharmlosende Rezeption des Nationalsozialismus infrage stellt – montiert von Eva Brunner-Szabo und Gert Tschögl. Bis in die Gegenwart haben diese Thematik auch Wolfram P. Kastner und Martin Krenn verfolgt, die ein Hakenkreuz am Grazer Zentralfriedhof nicht unkommentiert ließen. Ihre am Grabstein eines ehemaligen SS-Sturmabführers montierte „Richtigstellung“ währte jedoch nur kurz.

Die Rumänin Andrea Faciu hingegen hat anderes gehisst: Menschenflaggen. Etwa eine für volle Bäuche, eine für das Unvorhersehbare, für die letzten Tagträume etc. Eine Freiheitsbekundung gegen alles Totalitäre. Dejan Kaludjerovic wiederum bringt die körperliche Darstellung des Kindes im wahrsten Sinn aufs Tapet, den Wandel vom Subjekt der Werbung zum Objekt des pornografischen Konsums. Dazu gesellt sich ein thematisch verwandter har-



ter Loop. In einer nicht minder bedrohlichen Endloschleife sitzen in Tim Sharps Projektion Dar-el-Beida schließlich die Nebendarsteller aus dem Film „Ca-

sablanca“ fest. Sie treten schließlich aus dem Hintergrund des Films in den Vordergrund als Opfer. (wos) >> Galerie Maerz, Linz, (0732) 77 17 86, Sa 13.00 bis 16.00

der Standard 16.11.2007

WIEN



Dariusz Kowalski, „optical vacuum“, 2007.

Foto: dreizehnzwei

Mediale Zeit-Sprünge dreizehnzwei Bis 7. 12.

Von Anfang an war der Kunstraum dreizehnzwei eine wichtige Anlaufstelle für Medienexperimente. Jetzt läuft die vorletzte Präsentation, in der die Arbeiten von Dariusz Kowalski und Flora Watzal das Verhältnis von Zeit, Medien und Wahrnehmung thematisieren.

Es ist nicht das erste Mal, dass in einer Ausstellung von David Komary Medienspezifisches im Mittelpunkt steht: Seit Frühjahr 2003 bot der Betreiber eines eigenen Kunstraumes immer auch

Künstlerinnen und Künstlern eine Ausstellungsfläche, die sich mit ihren Arbeiten zwischen den verschiedenen Medien und Präsentationsformen bewegen. Zu diesen gehörte unter anderem Albert Sackl, der mit seinem Film „vom Innen; von aussen“ in der Sommerausstellung vertreten war, oder auch Dariusz Kowalski, der nun in der thematischen Fortsetzungsschau eine Videoinstallation präsentiert. Für seine Arbeit „optical vacuum“ verwendete Kowalski Web-Downloads, die Bilder von Überwachungskameras zeigen: In der Aneinanderreihung der Einzelbilder ergibt sich eine Art filmische Sequenz, die die ursprüngliche Funktion der

Überwachungsapparatur insofern unterläuft, als dass der zuckelnde „Bildfluss“ auf die vielen Aufnahmelücken verweist. Parallel dazu eröffnet eine verzerrte Tonbandaufzeichnung eines Tagebuchs eine narrative Ebene, die dem simulierten „Ganzen“ einen Anfang und ein Ende verleiht.

Während Dariusz Kowalski Zeitlichkeit und Dauer intermedial rekonstruiert, scheint bei Flora Watzal die Zeit stillzustehen. Zu sehen sind ihre analytischen Videos „Zeit im Bild“ und „Tagesschau“. (cb)

Kunstraum dreizehnzwei
1040 Wien, Lambrechtgasse 13/2
www.dreizehnzwei.net



about us

DARIUSZ KOWALSKI

der Standard 5.4.2007

WIEN
Swingr – Raum auf Zeit
Eröffnung: 5. 4., 19.00
Nicht für die Ewigkeit

Auf Zeit wird in dem von den Absolventen der Wiener Kunsthochschule gegründeten Raum „swingr“ gespielt. Zu sehen sind in dem ehemaligen Fabrik- und Druckereigelände wöchentlich alternde Präsentationen. Heute wird mit Stephen Mathewson, Peter Miller und Dariusz Kowalski auch das einjährige Bestehen gefeiert. (cb)
www.swingr.be.tt/

Picture Motion

Dariusz Kowalski
 Stephen Mathewson
 Peter Miller

Eröffnung: 05.04.2007 19:00 Uhr
 Eröffnung: 05.04.2007 19:00 Uhr
 Eröffnung: 05.04.2007 19:00 Uhr

WIENER
 Kunsthochschule

der Standard 15.3.2007



Still aus dem Video „Elements“ von Dariusz Kowalski. Foto: Webmagaz

Soundhauben und Strandkörbe

Um den „Appeal des Gegenwärtigen“ einzufangen, präsentiert die Videonale 11 im Kunstmuseum Bonn vom 15. 3. – 18. 3. rund 50 Videoarbeiten.

Zum elften Mal geht heuer das Festival für zeitgenössische Videokunst über die Bühne, das sich diesmal der „gesamten Bandbreite der zeitgenössischen Videokunst“ verpflichtet hat.

Neben Clips und Animationen von jungen Künstlern wie etwa dem Japaner Hideyuki Tanaka oder dem Franzosen Jean-Gabriel Périot stehen auch neue Videoarbeiten von Jeanne Faust, Christoph Girardet oder Mischa Kuball auf dem Programm. Mindestens ebenso wichtig wie die Qualität der ausgewählten Arbeiten war dem Kurator der Videonale 11, Georg Elben, auch die Ausstellungsarchitektur. Um dem Medium in dem musealen Rahmen gerecht zu werden, der ursprünglich für die Präsentation von Bildern und Skulpturen konzipiert wurde, beauftragte er ein Desigerteam, das auch auf Black Boxes verzichten sollte. Nun können sich die Besucher auf Bänken in strandkorbähnlichen Boxen niederlassen und die Videoarbeiten auf der Rückseite der „Strandkörbe“ rezipieren. Zudem werden zu jeder Arbeit „Soundhauben“ geliefert, und im Rahmenprogramm werden weitere praktische und theoretische Aspekte der Videokunst – wie etwa die Auswirkungen des Copyrights auf die aktuelle Videokunst – diskutiert. (cb)

Kunstmuseum Bonn
 Friedrich-Ebert-Allee 2, Bonn
www.videonale.org



GERDA LAMPALZER



FLUSS

EIKON
FOTOTALK

Gerda Lampalzer, Visualität als „Anschauung“, vom 4. Programm, Sept. 2001

Gerda Lampalzer
Würdigungspreis

Gue Schmidt
alien productions
Anerkennungspreise

5. 6. 2007, 19 Uhr MUSEUMSQUARTIER WIEN_ FREIRAUM

fernschiffswerkandorf

Programm

quartier21

Das quartier21 ist ein zeitgenössischer Kultur-Cluster, der über vierzig autonomen Kulturinitiativen Platz und Unterstützung bietet. Das inhaltliche Spektrum reicht von Digitaler Kultur über Mode zu Design, bietet Klangkunst und elektronische Musik, sowie Kunstzeitschriften und TV- und Radioprogramme.

WEITERE PROGRAMMPUNKTE

EIKON
Di 05.06., 19h
EIKON Foto Talk
Präsentation in Kooperation mit FLUSS
„MedienkunstpreisträgerInnen des Landes NÖ 2006“: Projektionen als „Inseln“ im Freiraum, flanierend zu erforschen, betrachtend zu verweilen. Eine Raum-Klanginstallation, die aus den einzelnen Arbeiten gespeist wird, deren Klänge automatisiert remixt und ständig neu komponiert werden.
Ort: Freiraum/AR-Base

PIRATPARTIET
Säg farväl till storebror
Lillebror ska ut på äventyr
www.piratpartiet.se

Eikon
Di 05.06., 19h
Foto Talk

Transforming Freedom
So 10.6., 19h
Rick Falkvinge: Next step Politics!
European Digital Futures?



about us

GERDA LAMPALZER

NÖ DOK für moderne KUNst 19.1. - 17.2.2007

19.1. bis 17.2.2007

niederösterreichkulturpreisträger 2006

Bildende Kunst
Würdigungspreis: **Marie Luise Lebschik**
Anerkennungspreis: **Uwe Haueneck**
Anerkennungspreis: **Stefan Sakic**



Marie Luise Lebschik

Medienkunst
Würdigungspreis: **Gerda Lampalzer**
Anerkennungspreis: **Gue Schmidt**
Anerkennungspreis: **alien productions**



Gerda Lampalzer

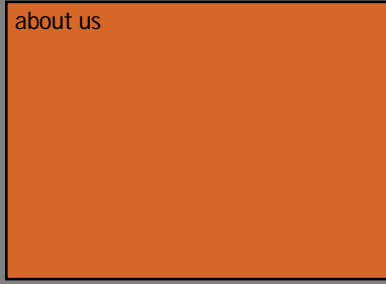
niederösterreichkulturpreisträger 2006

NÖ DOK FÜR MODERNE KUNST



Territorium - work in progress





DIE MEDIENWERKSTATT WIEN

wurde 1978 als nicht-kommerzielles Videostudio gegründet. Mit der Durchführung mehrerer partizipativer Medienprojekte wurde sie Anfang der 80er Jahre zum wichtigsten österreichischen Zentrum für unabhängige Medienproduktion. Sie ist damit eines der langjährigsten funktionierenden Modelle, das - als Künstlerkollektiv geführt - die permanente Weiterentwicklung der Medienkunst im technologischen wie im theoretischen Bereich reflektiert, vermittelt und mitbestimmt hat. War es zu Beginn vor allem die Bereitstellung einer technischen Infrastruktur, die den KünstlerInnen eine kontinuierliche Arbeitsmöglichkeit auf professionellem Niveau ermöglicht hat, so ist es mittlerweile ein umfassendes Vermittlungskonzept, das einen kontinuierlichen Diskurs im Medienkunstbereich sichert. Das regelmäßige Veranstaltungsprogramm schlägt eine Brücke zwischen Produktion und Diskurs und ist in dieser Ausrichtung einer der wenigen Orte in Österreich, wo der Austausch von Medientheorie und -praxis öffentlich sichtbar gemacht wird.

Der zweite wichtige Bereich in diesem Zusammenhang ist die langfristige Archivierungs- und Vertriebstätigkeit im Bereich unabhängiger Multimedia-Produktion. Die Medienwerkstatt Wien hat mit der Herausgabe der Video Edition Austria seit 1993 ein immer wieder ergänzbares Kompendium österreichischer Medienkunst und -dokumentation angelegt, das nun erlaubt, zu sammeln zu forschen und vor allem die österreichische Videokunstgeschichte verfügbar zu machen. Neben diesen wichtigen Positionen in der Kulturarbeit umfasst die Tätigkeit der Medienwerkstatt nach wie vor auch die Betreuung von Produktionen: Bereitstellung technischer sowie fachpersoneller Ressourcen im Bereich Film - Video - Multimedia - Digitale Bildbearbeitung. Mit einer Arbeitsweise als innovationsfähiges Modulsystem, das projektweise organisiert wird, ist die Medienwerkstatt Wien zu einem anerkannten Modell in der internationalen Film- und Videoszene geworden. Das große Interesse einer jungen Generation von Medienkünstlern an der Arbeit der Medienwerkstatt Wien beweist, dass ein Zentrum, in dem Produktion, Vermittlung und Archivierung parallel betrieben werden, die größtmögliche Synergie an kulturellem Umsatz ermöglicht.

MITGLIEDSCHAFT

PRO JAHR UM

Euro 8.- für Privatpersonen
Euro 16.- für Institutionen
förderndes Mitglied ab Euro 20.-

DIE MITGLIEDSCHAFT BEINHALTET

regelmäßige Zusendung
unserer Informationen
freier Eintritt bei allen Veranstaltungen
kostenlose Sichtung unserer
Videobänder aus Archiv und
Verleih
Sondereditionen zu Vorzugspreisen

DAS TEAM 2007

Dr. Eva Brunner-Szabo
Mag. Dariusz Kowalski
Dr. Gerda Lampalzer
Manfred Neuwirth
Mag. Sabina Schebrak

Die Arbeit der Medienwerkstatt wird unterstützt von



und allen unseren Mitgliedern

Herausgeberin
Medienwerkstatt Wien
office@medienwerkstatt-wien.at
<http://www.medienwerkstatt-wien.at>

Gestaltung/Graphic Design
Eva Brunner-Szabo

Fotos
Michael Aschauer, Eva Brunner-Szabo, Rudi Froese, Dariusz Kowalski, Medienwerkstatt Wien, Manfred Neuwirth,
Norbert Pfaffenbichler, Jörg Piringer

© by Medienwerkstatt Wien 2007